

1980

Hans Löffler: Wege, Gedichte und Geschichten

Sigfrid Hoefert
University of Waterloo

Follow this and additional works at: <https://newprairiepress.org/gdr>



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-Share Alike 4.0 License](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Recommended Citation

Hoefert, Sigfrid (1980) "Hans Löffler: Wege, Gedichte und Geschichten," *GDR Bulletin*: Vol. 6: Iss. 3.
<https://doi.org/10.4148/gdrb.v6i3.542>

This Review is brought to you for free and open access by New Prairie Press. It has been accepted for inclusion in GDR Bulletin by an authorized administrator of New Prairie Press. For more information, please contact cads@k-state.edu.

Die Gedichte lassen sich ohne weiteres mit
Studenten im 3. Jahr lesen, die kurzen sogar
mit Studenten im 2. Jahr.

Lisa Kahn
Texas Southern University

Wege, Gedichte und Geschichten. Von Hans
Löffler. Edition Neue Texte. Berlin und
Weimar: Aufbau-Verlag. 1979. 135 Seiten.
4,50 M.

Hans Löffler wird auch dem Leser, der sich
speziell für die Literatur der DDR interes-
siert und die dortige literarische Entwick-
lung wahrzunehmen bestrebt ist, kaum bekannt
sein. In dem Band "Auswahl 78" hat der 1946
geborene Lyriker und Prosaist einige Gedichte
veröffentlicht, und das vorliegende Werk
kann als sein eigentliches schriftstelleri-
sches Debüt betrachtet werden. Beim ersten
Lesen der Kurztexte, Gedichte und Geschichten
fällt auf, daß einige Texte an die Keuner-
geschichten Brechts erinnern und diesen nach-
gebildet sind ("Über das Warten," "B. und die
Selbstmörderin," "B's Fähigkeit zuzuhören,"
usw.). Ein Beispiel ("Über den Wald") mag
die Brecht-Nähe verdeutlichen: "Im tiefsten
Wald traf B. einen Mann, der wie er dort
spazierenging. Als der Mann B. sah, sagte er
erfreut: 'Daß es so etwas noch gibt!' Worauf
B. sagte: 'Wir sollten darauf achten, daß es
den Wald noch lange gibt. Dich und mich gibt
es.'"

Löffler weilt im Alltäglichen, zeichnet ver-
traute Begebenheiten auf, versucht die Gefühls-
welt (seine eigene und die der anderen) zu
erfassen, wirft dabei Licht auf das Unausge-
sprochene, das nur unter der Oberfläche Wahr-
zunehmende im Verhalten der Menschen zueinan-
der, unternimmt auch Kommunikationsversuche,
die jedoch meist in Traurigkeit und Allein-
sein münden (z.B. "Sechs Tage hinter der
Traurigkeit," "Langsam vollzieht es sich,"
"Alleine"). Für Gruppensituationen hat er
einen scharfen Blick (z.B. "Der Regen," "Ein
Abend in der Dorfkneipe," "In den Masuren,
1976"), doch steht dabei der einzelne im
Zentrum des Interesses. Bisweilen werden auch
nationale Charakteristika und in der jüngsten
Geschichte bzw. der Gegenwart begründete Pro-
bleme ins Blickfeld gebracht. Dies kann mit
äußerster Sparsamkeit ("Die Einladung") oder
mit einer Fülle von Details ("Einstellung
auf eine Realität, die mehr voraussetzt als
nur Gewöhnung") geschehen. Eines seiner
Hauptthemen ist die Kontaktsuche zwischen den

Geschlechtern und das Wandelbare und Prekäre
in zwischenmenschlichen Beziehungen, beson-
ders in der Sphäre des Erotischen. Die per-
sonale Isolation wird dabei nur selten über-
wunden.

Es bleibt abzuwarten, wie Löffler sich weiter
entwickeln wird. Nicht alles in dem vorlie-
genden Band ist gelungen, doch findet der Leser
Texte, die ihn ansprechen und sich ihm ein-
prägen. Das gilt besonders für einige der
kurzen Gedichte, wie beispielsweise dem fol-
genden (betitelt "Aktion"): "Die Hand/greift
den Stein/löst langsam sich/von ihm:/
schweigt."

Sigfrid Hoefert
University of Waterloo
Canada

Arbeiten mit der Romantik heute. Ed. by
Heide Hess, Peter Lieberg. Schriftenreihe
des Präsidiums der Akademie der Künste:
Sektion Literatur und Sprachpflege, Arbeits-
heft 26. Berlin: Akademie der Künste der
Deutschen Demokratischen Republik, 1978.
165 pages.

Arbeiten mit der Romantik heute represents
past and present socialist thinking about
German Romanticism. The first part of the
volume contains thirty-eight essays, six of
which are original contributions. A
second section includes "Beiträge aus dem
Erbe" with pieces from Heinrich Mann, Georg
Lukács, Alfred Kurella, Friedrich Wolf,
Bertolt Brecht (but not Anna Seghers). A
Quellennachweis, Auswahlbibliographie der
in der DDR erschienenen Romantik Ausgaben,
and a Personenregister make this an extreme-
ly useable volume for anyone interested in
the current reception of Romanticism in
the GDR. For the most part the essays are
quite recent. Nearly half have been print-
ed since 1975. Some selections are easily
accessible (the Sinn und Form exchange of
Kunert and Goldammer), others appeared in
smaller publications less widely available
in North American Libraries, or were origi-
nally Referate or Diskussionsbeiträge at
professional meetings.

What seems to motivate the current Romantik-
welle is a desire to broaden the notion of a
literary heritage which is in keeping with
the spirit of socialism, yet which also
allows for a greater expression of individ-
ualism and leaves room for the irrational
or at least for the emotional. It seems
to reflect simultaneously a reassessment
of Classicism, especially the figure of
Goethe and thus suggests a parallel in